BWE
Bundesverband WindEnergie

Die Auswirkung der nationalen Regulierung auf den Ausbau der erneuerbaren Energien

Wolfram Axthelm,
Geschäftsführer Bundesverband WindEnergie

Wien 25.01.2019

Kontinuität beim Ausbau der EE - Deutschland

Stand 30.06.2018:

Wind an Land	52.282,30 MW
Offshore	5.387,4 MW
PV	45.000 MWp
Biomasse	4.348 MW

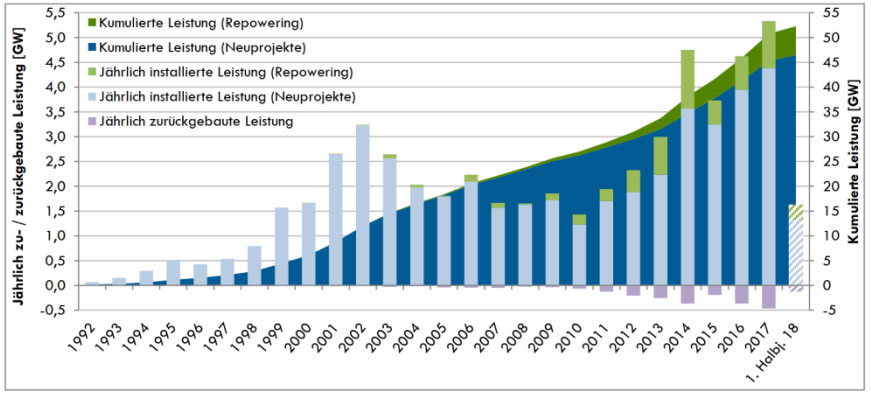


Abbildung 1: Entwicklung der jährlich installierten, zurückgebauten und kumulierten Windenergieleistung [MW] an Land in Deutschland inkl. Repowering und Abbau, Status 30.06.2018

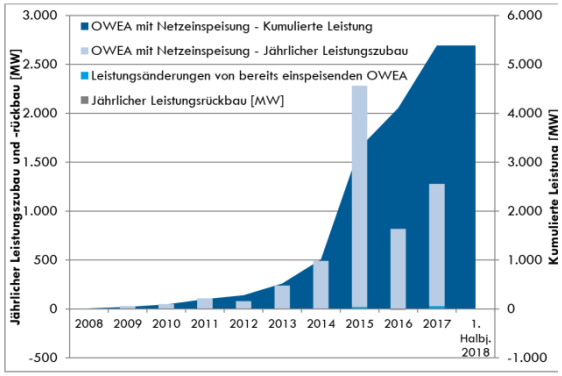
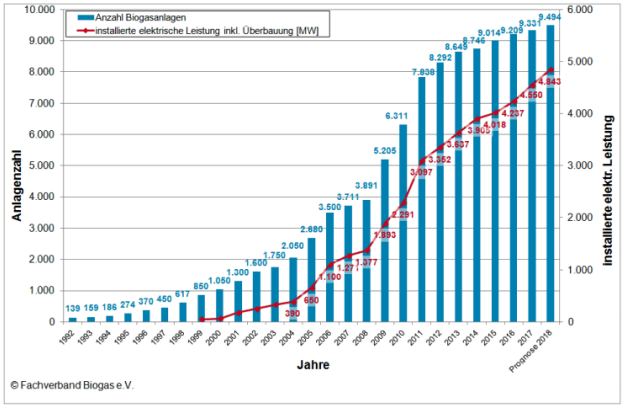
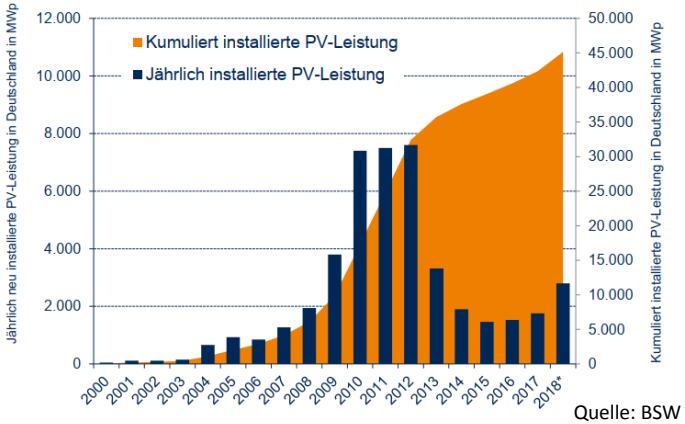


Abbildung 1: Entwicklung der Offshore-Windenergie in Deutschland (Kapazität der OWEA mit Netzeinspeisung), Stand 30.06.2018





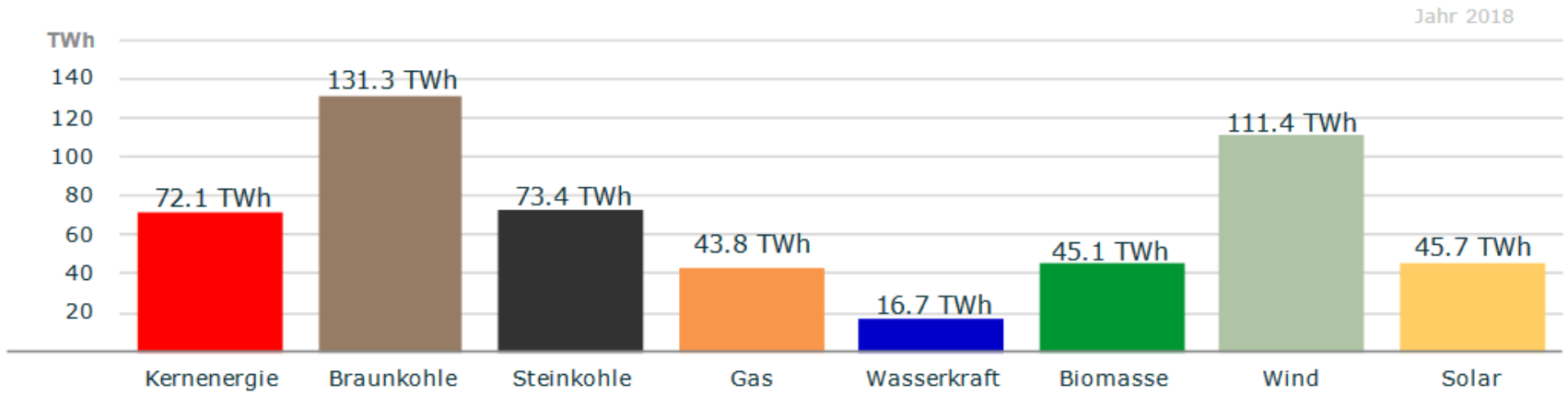
Quelle: BSW

BWE
Bundesverband WindEnergie

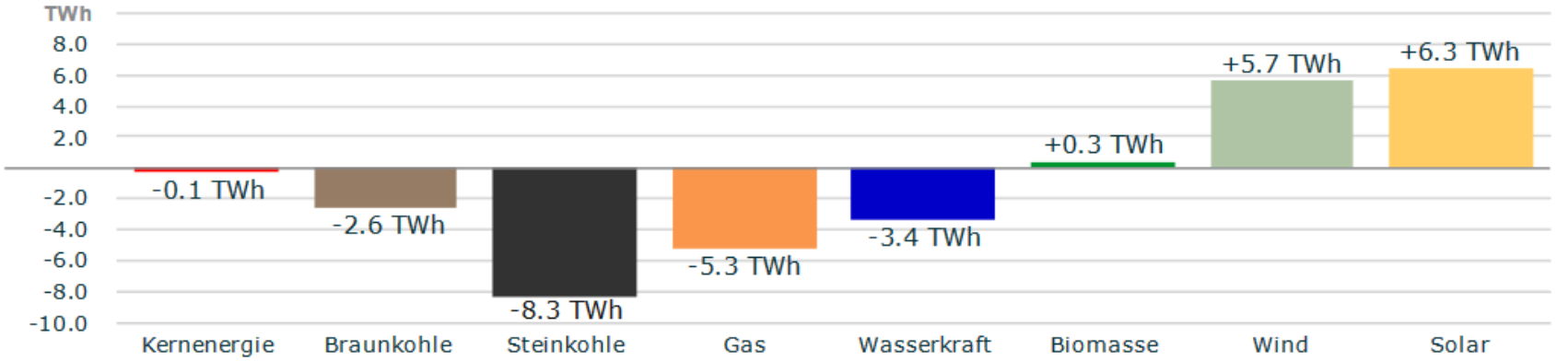
2018: Über 40% Erneuerbare im Strommix

Öffentliche Nettostromerzeugung 2018

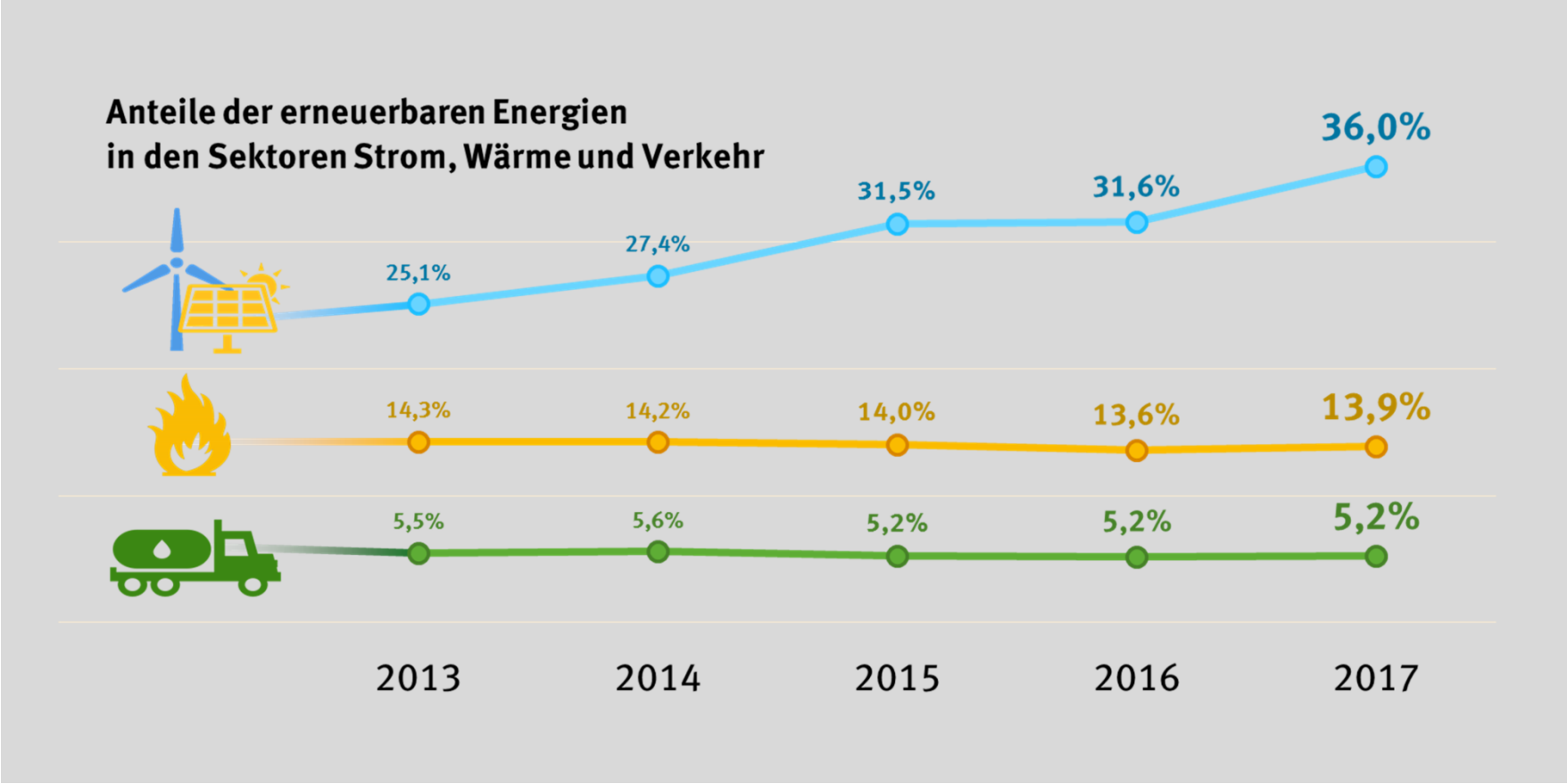
Quelle: Fraunhofer ISE



Absolute Änderung der öffentlichen Nettostromerzeugung: 2018 gegenüber 2017



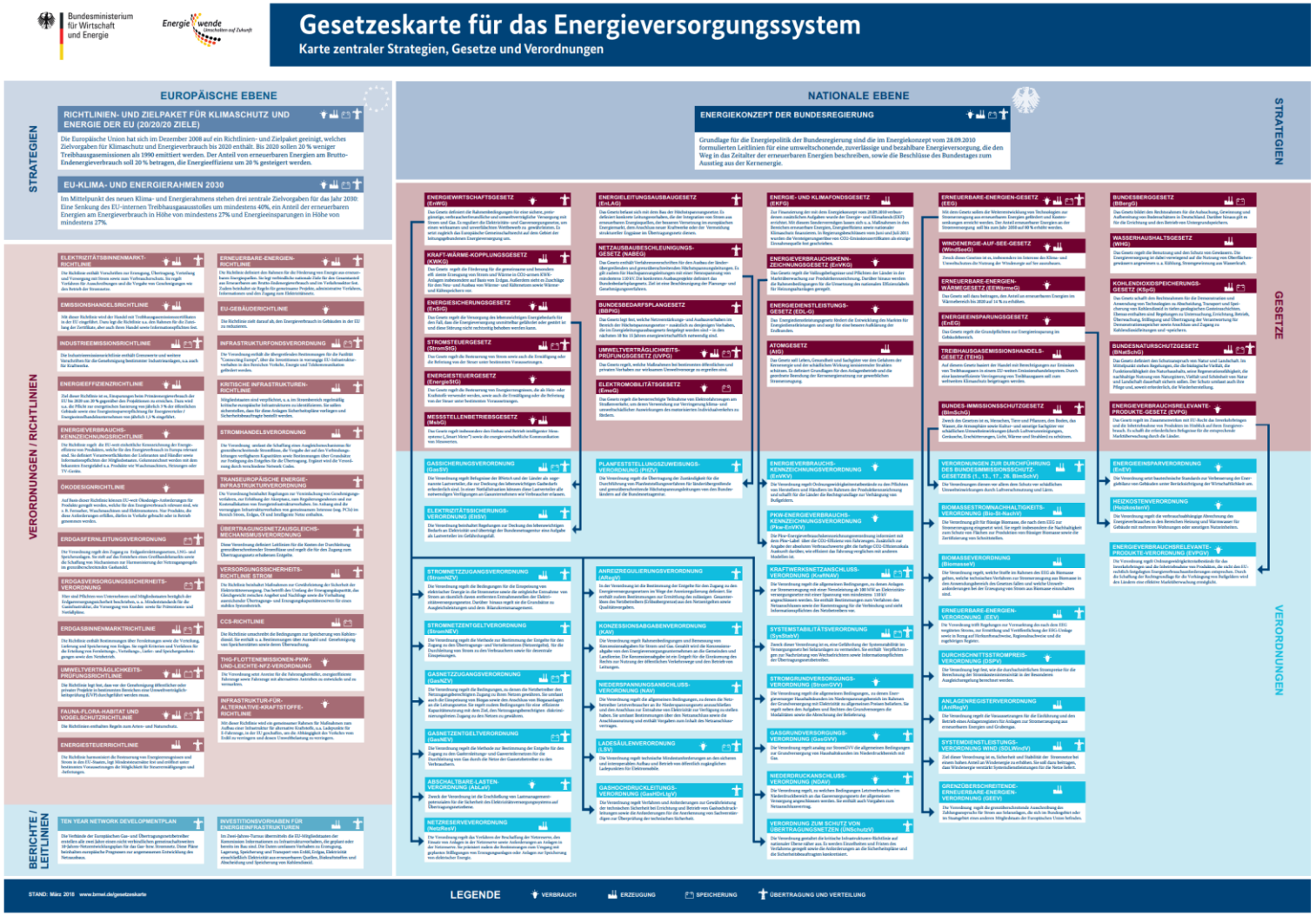
Strommarkt super, Wärme + Mobilität stagnieren



Quelle: Fraunhofer ISE

BWE
Bundesverband WindEnergie

Energiemarkt stark politisch durchreguliert



BWE
Bundesverband WindEnergie

Warum Ausschreibungen?

Trotz degressiver Vergütung nahm der Zubau insbesondere der Windenergie vor Ausschreibungen stetig zu.

Das EEG 2014 hatte einen jährlichen Nettozubau von 2.500 Megawatt (MW) definiert. Parallel zu Photovoltaik-Branche wird auch für die Windenergie an Land ein "Atmender Deckel" eingeführt. Ist der Zubau hoch, sinkt die Vergütung stärker. Generell ist eine Absenkung der Vergütung um 0,4 Prozent pro Quartal (ab 2016) vorgesehen. Die Degression doch technische Innovationen und Niedrigzinsen kompensiert.

Bei der Offshore-Windenergie beträgt durch die Reform des EEG der Ausbaudeckel bis 2020 6.500 MW und bis 2030 15.000 MW. Zusätzlich wird die Förderung abgesenkt.

Die CDU hatte von vornherein das Ziel, **über Ausschreibungen vor allem eine genaue Mengensteuerung zu erreichen**. Dies erfolgt mit dem EEG 2017, drosselt den deutschen Markt politisch auf 50%.

Ausschreibungen im EEG 2017

Mit dem am 17. Juli 2017 beschlossenen EEG 2017 werden Ausschreibungen für Anlagen der erneuerbaren Energien verbindlich.

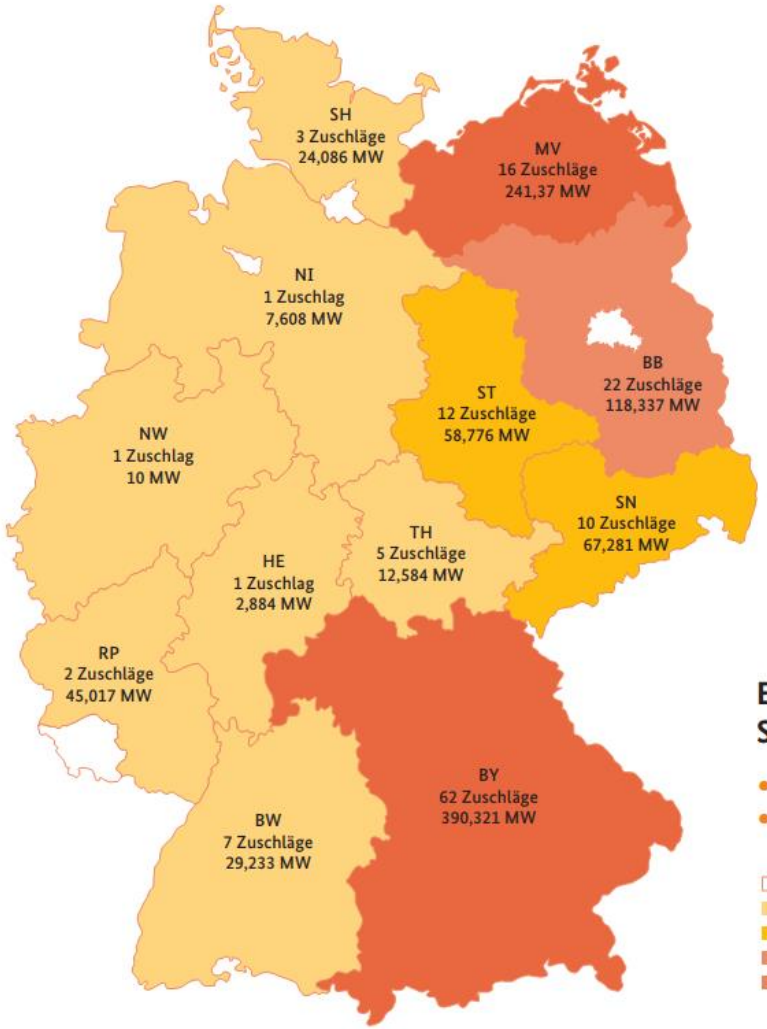
Die Bundesnetzagentur führt jährlich regelmäßige Ausschreibungsrunden für Windenergieanlagen an Land, Windenergieanlagen auf See und Solaranlagen (Photovoltaik-Anlagen) ab einer Leistung von 750 Kilowatt (kW) sowie für Biomasse-Neuanlagen ab einer Leistung 150 Kilowatt bis 20 Megawatt durch.

Alle Biomasse-Bestandsanlagen auch unter 150 MW installierter Leistung können an den Ausschreibungen teilnehmen, um eine 10-jährige Anschlussförderung zu erhalten, wenn Strom bedarfsgerecht und flexibel erzeugt wird.

In einem Pilotvorhaben werden in den Jahren 2018 bis 2020 gemeinsame Ausschreibungen für Windenergieanlagen an Land und Solaranlagen durchgeführt. Beide Fachverbände lehnen dies ab, obwohl bisher alle Zuschlage an PV gingen (zu durchschnittlich 4,67 ct/kWh bzw. 5,27 ct/kWh). **Problem: intelligenten Mix der beiden Technologien der Lastspitzen abfedert wird verhindert; Systemdienlichkeit sinkt.**

BWE
Bundesverband WindEnergie

Ausschreibungen PV-Freifläche - Pilotphase



Erste bis fünfte Ausschreibungsrunde
Solare Strahlungsenergie

- 142 Zuschläge mit 1.007,537 MW
- Bandbreite der Zuschlagswerte: 3,86 – 6,75 Cent/kWh

0 MW
1–50 MW
51–100 MW
101–200 MW
>200 MW

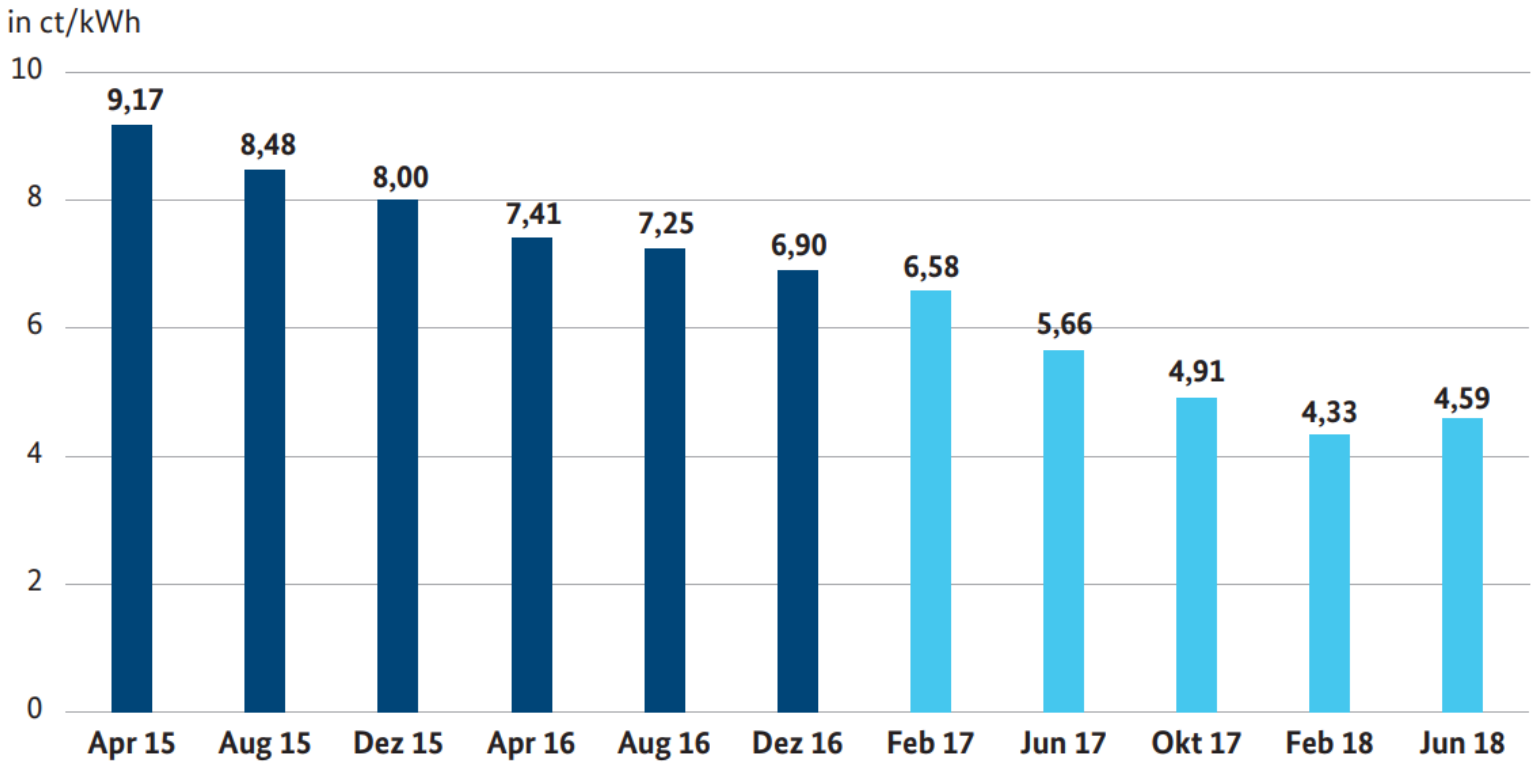
Quelle: BMWi

BWE
Bundesverband WindEnergie

Ausschreibungen PV-Freifläche

Wettbewerbliche Ausschreibungen wirken kostensenkend

Durchschnittliche Zuschlagswerte der Ausschreibungsergebnisse für PV-Freiflächenanlagen



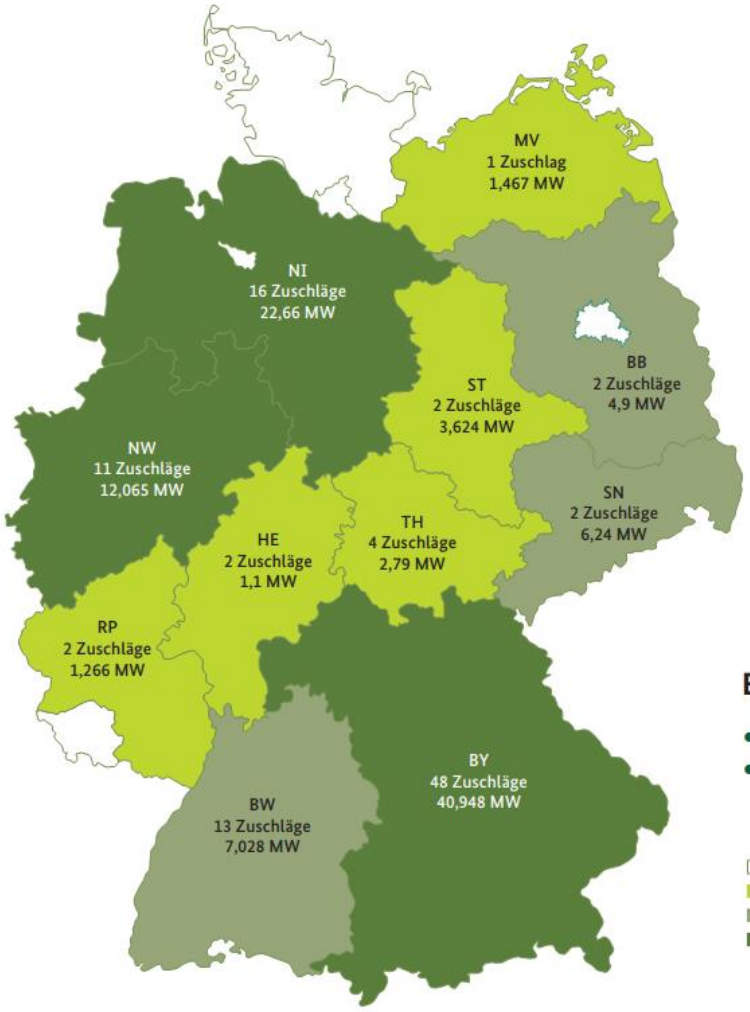
Die Ausschreibungen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen lassen die durchschnittliche Förderhöhe sinken.

Pilotausschreibungen EEG 2017

Quelle: BMWi

BWE
Bundesverband WindEnergie

Ausschreibungen Biomasse



Erste und zweite Ausschreibungsrunde Biomasse

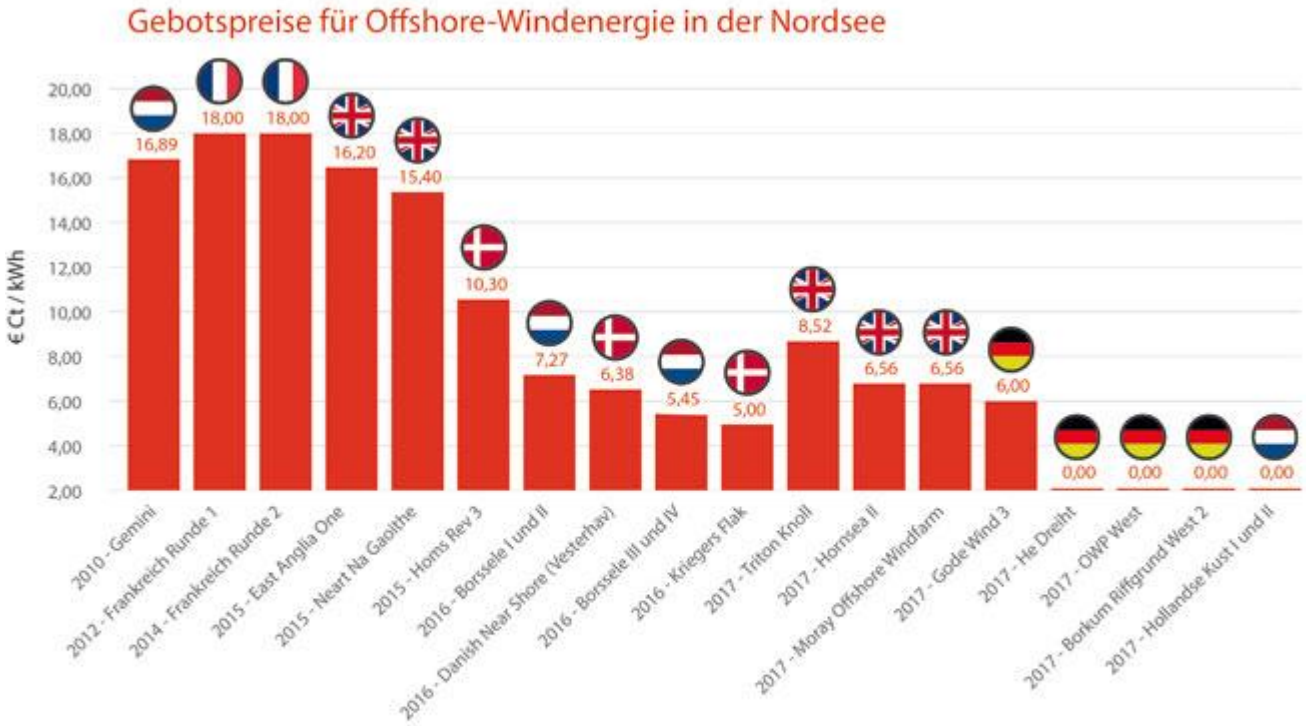
- 103 Zuschläge mit 104,088 MW
- Gewichteter mittlerer Zuschlagswert: 14,52 Cent/kWh

0 MW
1–4 MW
4–10 MW
>10 MW

Quelle: BMWi

BWE
Bundesverband WindEnergie

Ausschreibungen Offshore

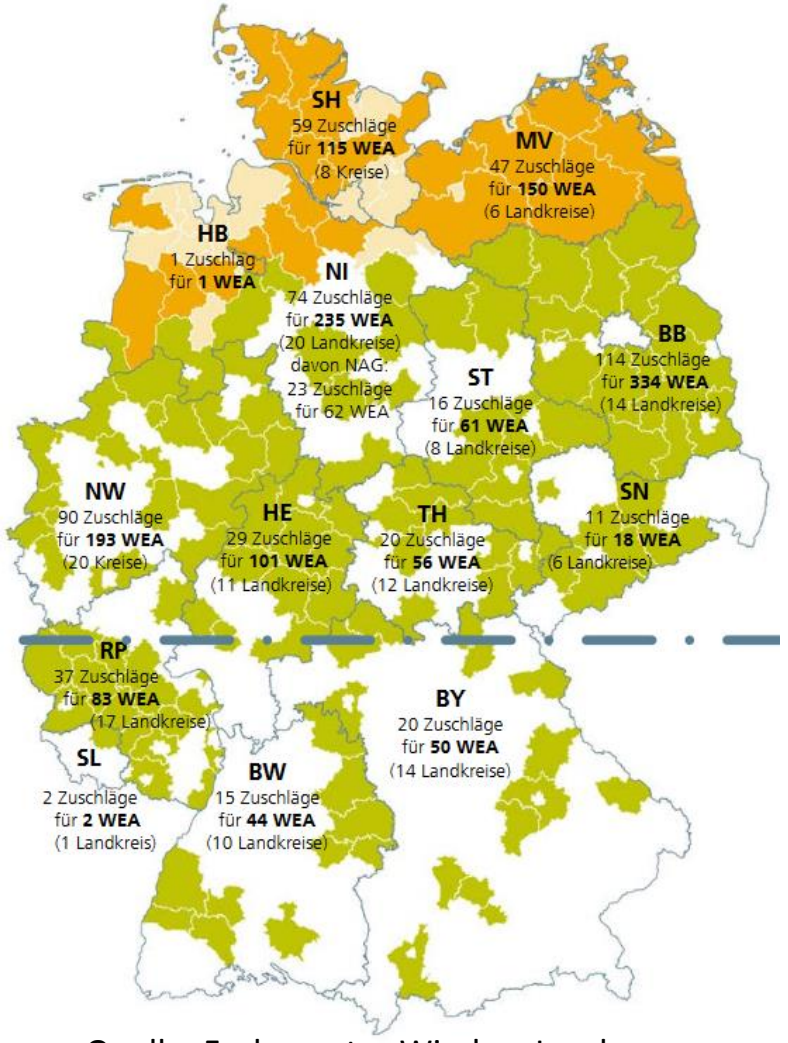


Quelle: PwC (eigene Darstellung)

Nationale Ausschreibungsregularien unterscheiden sich, was auch einen Einfluss auf die Tenderergebnisse haben kann. Insbesondere unterschiedliche Laufzeiten der Vergütung und Kostentragungsregelungen in Bezug auf den Netzanschluss der Windparks haben Einfluss auf die Gebotshöhe.

Ausschreibungen Wind an Land

Quelle: BMWi



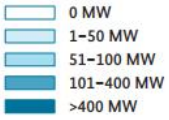
Quelle: Fachagentur Wind an Land

BWE
Bundesverband WindEnergie

Ausschreibungen Wind an Land

Erste bis siebte Ausschreibungsrunde Windenergie an Land

- 535 Zuschläge mit 5.163 MW
- Durchschnittlich gewichtete Zuschlagshöhe der Zuschläge im Jahr 2017: 4,53
- Durchschnittlich gewichtete Zuschlagshöhe der Zuschläge im Jahr 2018: 5,63
- Durchschnittlich gewichtete Zuschlagshöhe der Zuschläge in den Jahren 2017/2018: 5,03



Quelle: BMWi

BWE
Bundesverband WindEnergie

Ausschreibungen Wind an Land

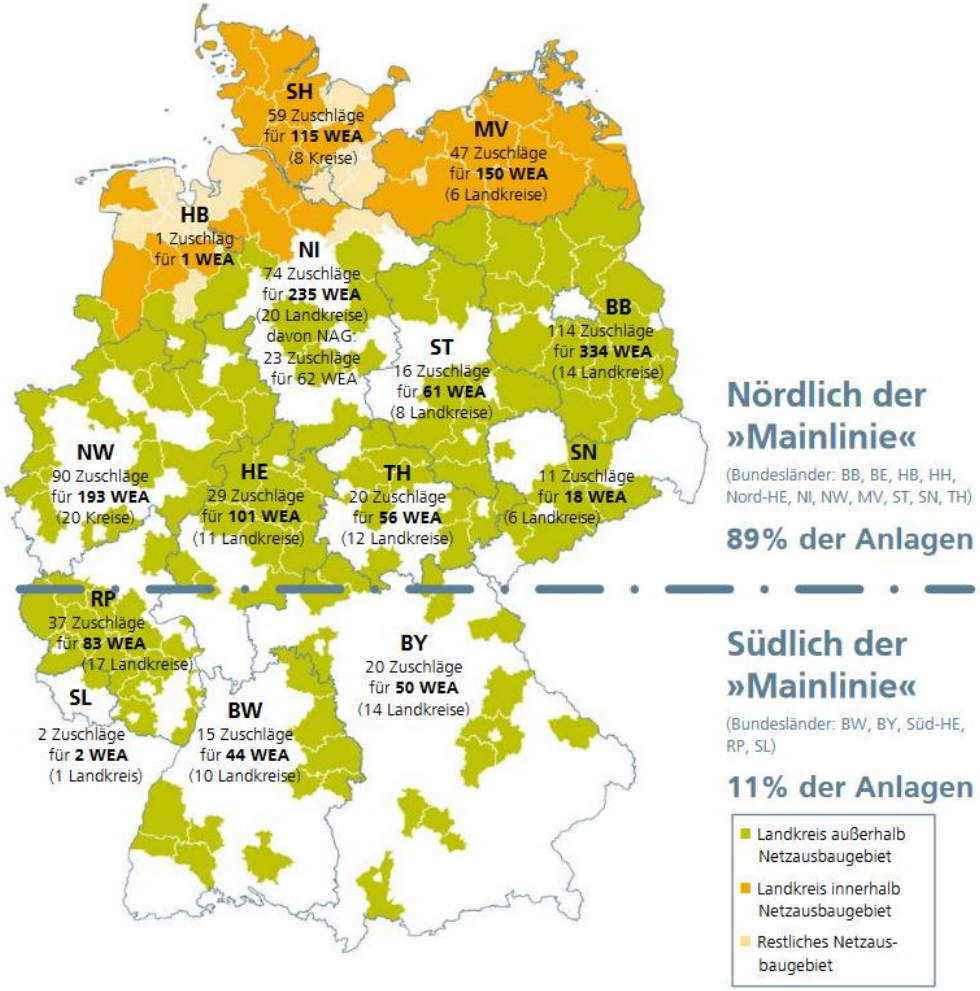
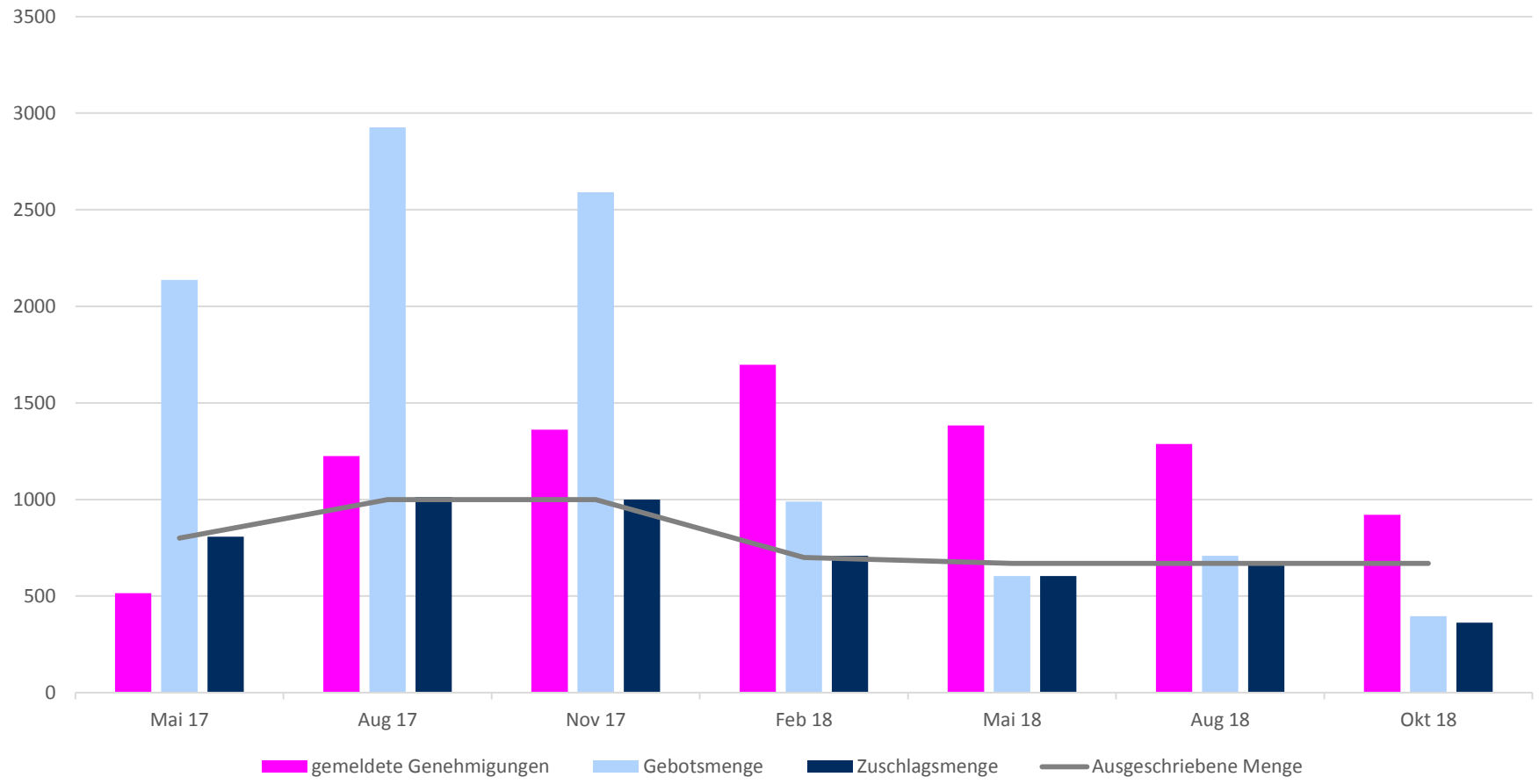


Abbildung 6: Regionale Verteilung bezuschlagter Windenergieanlagen nach sieben Ausschreibungsrunden (NAG = Netzausbaugebiet); FA Wind auf Datenbasis BNetzA; Karte: FA Wind auf Basis © GeoBasis-DE / BKG 2015 (Daten verändert)

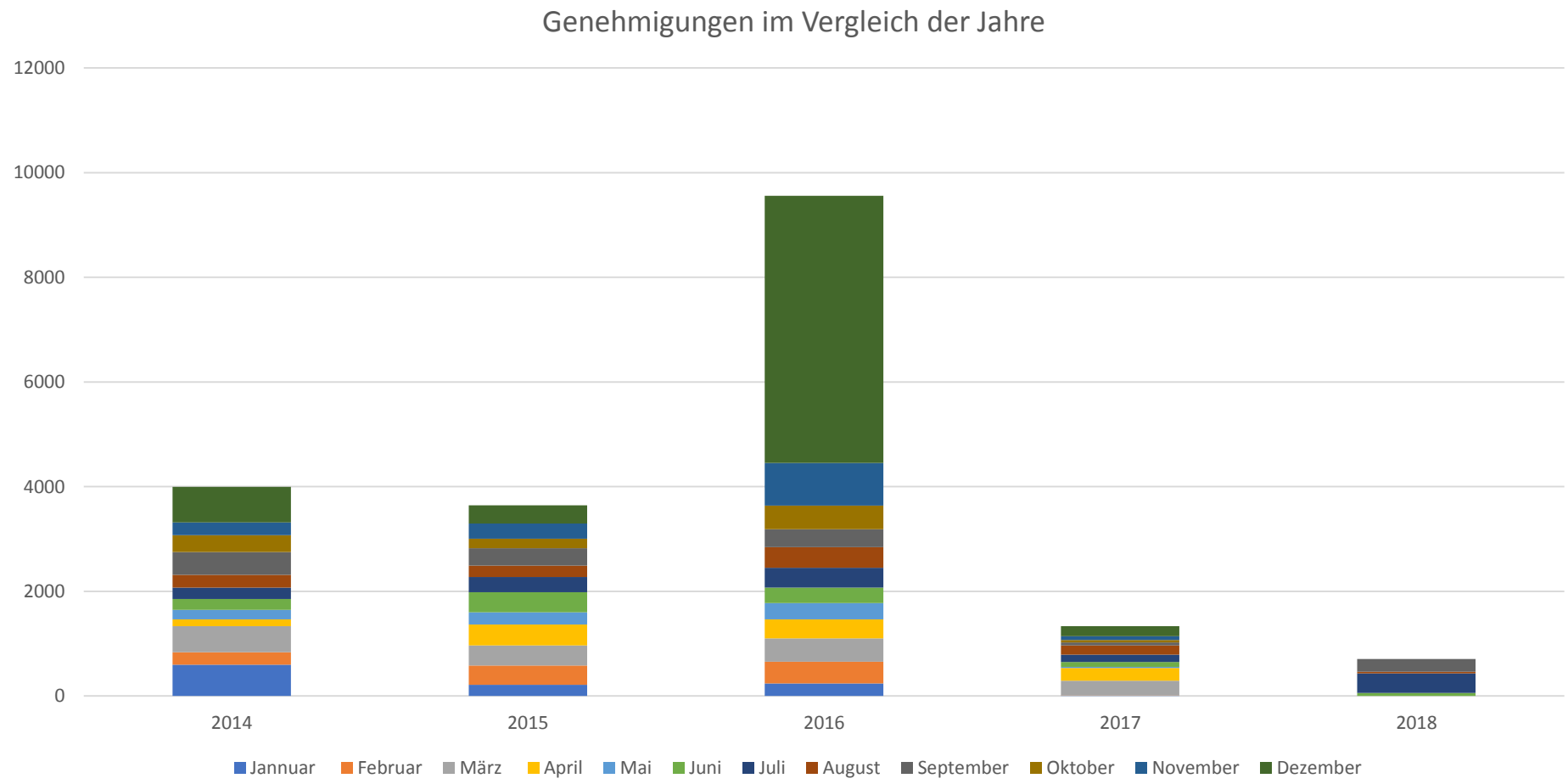
Quelle: Fachagentur Wind an Land

Gemeldete Genehmigungen* - Gebotsmenge – Zuschlagsmenge – Ausgeschriebene Menge



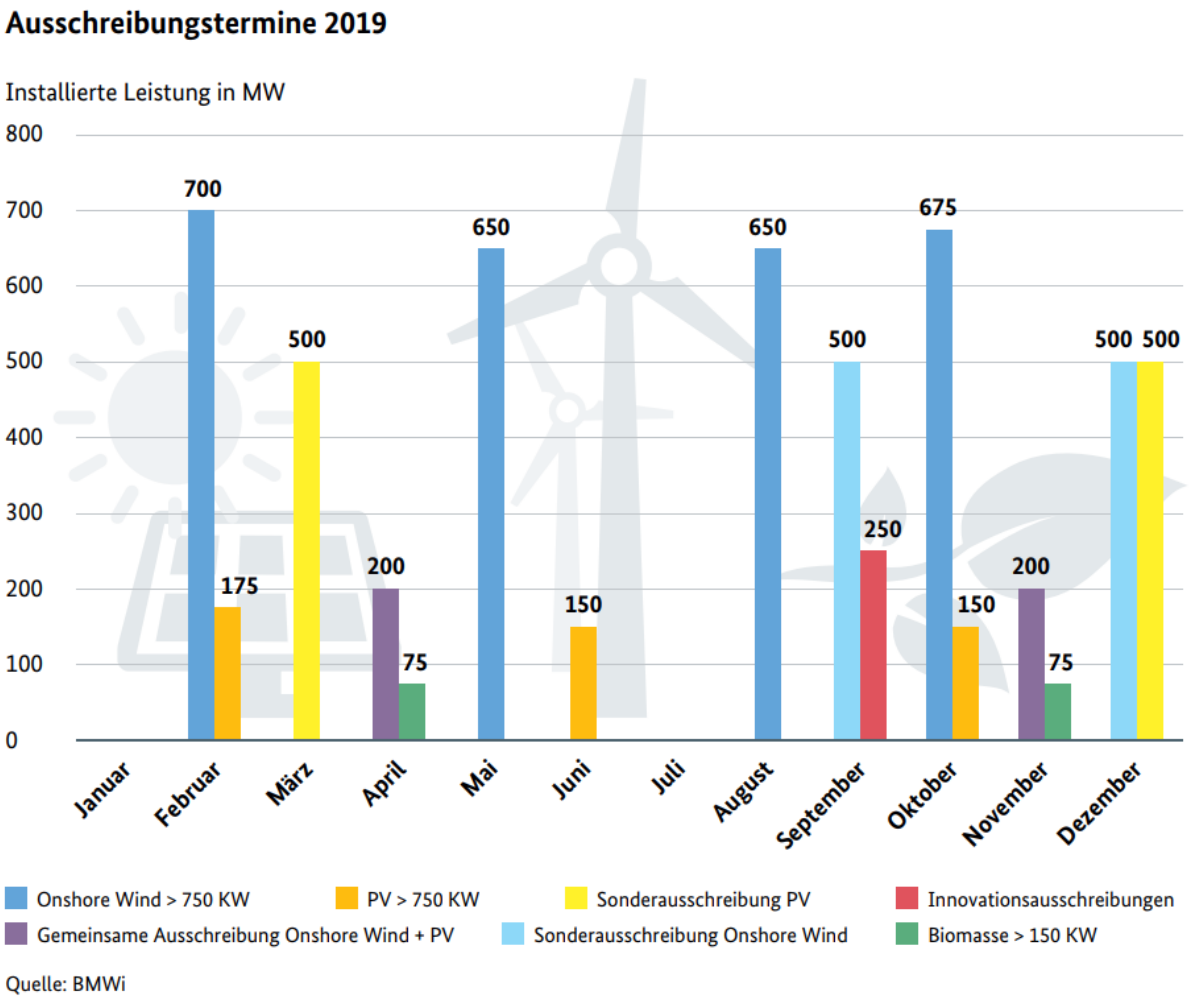
*Enthält Genehmigungen, die seit 2017 dem Anlagenregister gemeldet wurden.

Genehmigungssituation 2014 – September 2018



Quelle: FAW 2017 / BnetzA

Ausblick 2019



Trotzdem positiver Blick nach vorn

- Atomausstieg steht fest; Kohleausstieg kommt – Einigung soll am 25.1. oder am 1.2. gelingen – d.h. es braucht neue Energiequellen

- 65% Erneuerbare Energien (unter Einschluss wachsender Bedarfe in Industrie, Mobilität, Wärme) bis 2030 – erfordert Zubau Wind an Land ab heute von 5.000 MW netto jährlich

- Wachsende Nachfrage aus Industrie: Deutsche Bahn will den Anteil von Ökostrom von derzeit 57 Prozent (Fernverkehr) bis zum Jahr 2030 auf 80 Prozent (alle Verkehre) erhöhen

- Nachfrage aus Industrie nach bilanzierbaren Ökostrom wächst – erste PPA

- Gute Aussicht auf wirtschaftlichen Weiterbetrieb für Anlagen die ab 2021 aus EEG fallen

BWE
Bundesverband WindEnergie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bundesverband WindEnergie e.V.
Neustädtische Kirchstraße 6
10117 Berlin

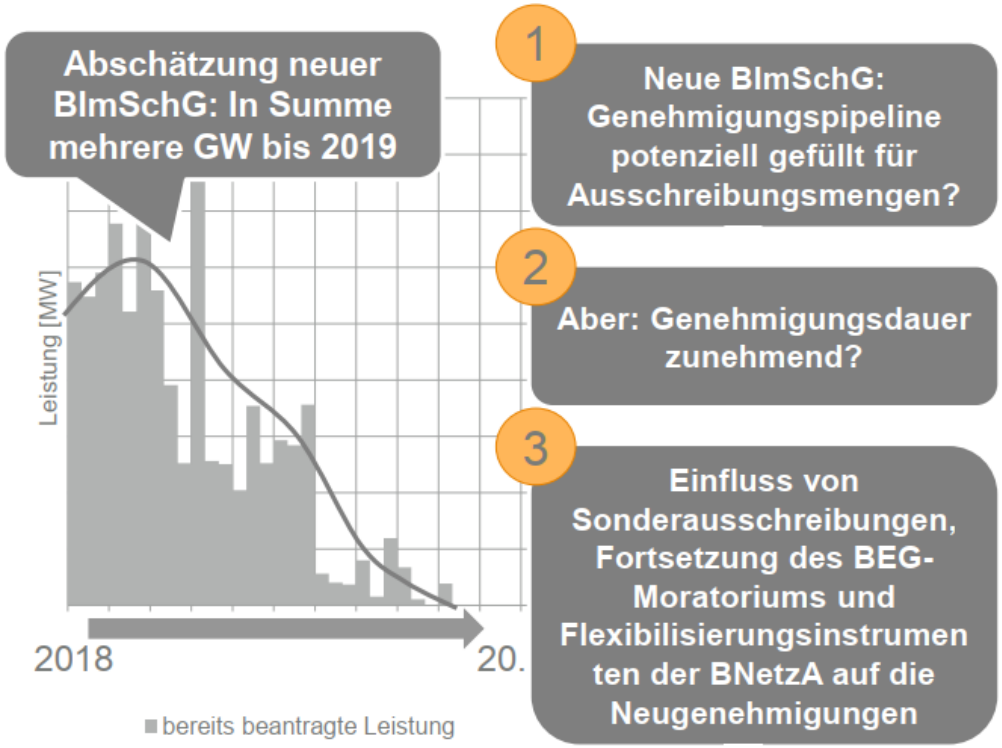
T +49 (0)30 / 21 23 41 - 210
F +49 (0)30 / 21 23 41 - 410
info@wind-energie.de
www.wind-energie.de

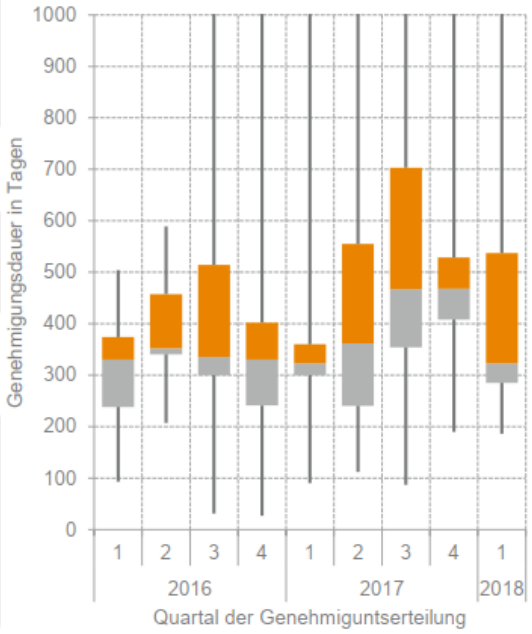
BWE
Bundesverband WindEnergie

Backup

Genehmigungsstau und Verfahrensdauer

Aktuelle Politische Diskussionen





BWE

Bundesverband WindEnergie